

Der Hl. Antonius von Padua

In fast allen katholischen Kirchen findet man die Statue des Heiligen, der in Franziskanerkutte gekleidet, das Jesus-Kind liebevoll in seinen Armen hält. Handelt es sich dabei um den hl. Antonius von Padua oder um den hl. Antonius von Lissabon? – Die Antwort lautet: Es ist ein und derselbe! Es ist jener Heilige, der aus Lissabon stammend um das Jahr 1220 in den Franziskanerorden übertrat, vom hl. Franziskus zum ersten Theologielehrer seiner Brüder ernannt wurde und dann vorwiegend in Italien, zuletzt in Padua, gepredigt hat. Er war so innig in der hl. Schrift bewandert, dass er nicht nur viele Zeitgenossen mit der Botschaft des Evangeliums überzeugte, sondern sogar den Beinamen „Doctor evangelicus“ erhielt.

Sehr rasch nach seinem Tod wurde heilig gesprochen und stieg er in der Beliebtheitskala der Kirche auf höchstes Niveau auf. Es ist so etwas wie ein Wunder, dass viele Menschen, die etwas verloren haben, den hl. Antonius anrufen und danach oftmals bezeugen: „Der hl. Antonius hat geholfen!“

Dabei soll es aber nicht nur um materielle Dinge gehen. Auch wer den inneren Frieden verloren hat, oder das Vertrauen ins Leben, oder gar alle Hoffnung, jeder Mensch kann zum hl. Antonius um seine Fürsprache beten:

V.: Bitte für uns, hl. Antonius.

A.: Dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.

V.: Lasset uns beten.

A.: Gütigster Gott, du verherrlichst deinen heiligen Bekenner und Kirchenlehrer Antonius mit dem Glanze immer neuer Wunder. Verleihe uns gnädig, dass wir alles, was wir im Vertrauen auf seine Verdienste erbitten, durch seine Fürsprache auch sicher erlangen. Amen.

Machen Sie sich also auf den Weg und suchen Sie die Statue des hl. Antonius „von Padua“ (in Portugal fast ausschließlich „von Lissabon“ genannt) in den Kirchen unserer Länder! So manches Gebet zu ihm wirkt Wunder!

Hl. Antonius von Padua



Impf: Erzdiozese Wien | Stephansplatz 4, 1010 Wien | erzdiozese-wien.at/offeneKirche

Der Hl. Antonius von Padua

In fast allen katholischen Kirchen findet man die Statue des Heiligen, der in Franziskanerkutte gekleidet, das Jesus-Kind liebevoll in seinen Armen hält. Handelt es sich dabei um den hl. Antonius von Padua oder um den hl. Antonius von Lissabon? – Die Antwort lautet: Es ist ein und derselbe! Es ist jener Heilige, der aus Lissabon stammend um das Jahr 1220 in den Franziskanerorden übertrat, vom hl. Franziskus zum ersten Theologielehrer seiner Brüder ernannt wurde und dann vorwiegend in Italien, zuletzt in Padua, gepredigt hat. Er war so innig in der hl. Schrift bewandert, dass er nicht nur viele Zeitgenossen mit der Botschaft des Evangeliums überzeugte, sondern sogar den Beinamen „Doctor evangelicus“ erhielt.

Sehr rasch nach seinem Tod wurde heilig gesprochen und stieg er in der Beliebtheitskala der Kirche auf höchstes Niveau auf. Es ist so etwas wie ein Wunder, dass viele Menschen, die etwas verloren haben, den hl. Antonius anrufen und danach oftmals bezeugen: „Der hl. Antonius hat geholfen!“

Dabei soll es aber nicht nur um materielle Dinge gehen. Auch wer den inneren Frieden verloren hat, oder das Vertrauen ins Leben, oder gar alle Hoffnung, jeder Mensch kann zum hl. Antonius um seine Fürsprache beten:

V.: Bitte für uns, hl. Antonius.

A.: Dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.

V.: Lasset uns beten.

A.: Gütigster Gott, du verherrlichst deinen heiligen Bekenner und Kirchenlehrer Antonius mit dem Glanze immer neuer Wunder. Verleihe uns gnädig, dass wir alles, was wir im Vertrauen auf seine Verdienste erbitten, durch seine Fürsprache auch sicher erlangen. Amen.

Machen Sie sich also auf den Weg und suchen Sie die Statue des hl. Antonius „von Padua“ (in Portugal fast ausschließlich „von Lissabon“ genannt) in den Kirchen unserer Länder! So manches Gebet zu ihm wirkt Wunder!

Hl. Antonius von Padua



Impf: Erzdiozese Wien | Stephansplatz 4, 1010 Wien | erzdiozese-wien.at/offeneKirche

Hl. Antonius von Padua

Der Brief des hl. Franziskus von Assisi an „Bruder Antonius“, den dieser Ende 1223 oder Anfang 1224 geschrieben hat:

„Dem Bruder Antonius, meinem Bischof, wünsche ich, Bruder Franziskus, Heil.

Es gefällt mir, dass du den Brüdern die hl. Theologie vorträgst, wenn du nur nicht durch dieses Studium den Geist des Gebetes und der Hingabe auslöscht, wie es in der Regel steht.“

Der hl. Antonius war der erste Theologie-Professor für die junge Brüderschar des hl. Franziskus. Franziskus nennt ihn „Bischof“, was hier nicht als Berufsbezeichnung auszufassen ist, sondern als Höflichkeitsanrede und als Bestätigung, dass er am Lehramt der Kirche teilhat. Der hl. Antonius wurde später vor allem als großer Prediger in Südfrankreich und Italien bekannt, wo er 1231 in Padua starb. (zitiert nach: Franziskus-Quellen, Butzon & Berker, Kevelaer 2009, 108)

Aus einer Predigt des hl. Antonius von Padua:

„Wer vom Heiligen Geist erfüllt ist, redet in vielen Sprachen. Die vielen Sprachen sind ein vierfältiges Zeugnis von Jesus Christus. Solche Sprachen sind: Demut, Armut, Geduld und Gehorsam. In ihnen reden wir, wenn wir sie ändern an uns sichtbar machen. Die Rede hat Leben, wenn die Taten sprechen. Ich bitte: Schluss mit den Worten, die Taten sollen sprechen! Wir sind voll von Worten und leer an Werken und darum von Gott verworfen. Denn er verfluchte den Feigenbaum, an dem er keine Frucht, sondern nur Blätter fand.“ (vgl. Mt 21,9)

(zitiert nach: Franziskanisches Proprium zum Stundenbuch, Herder, Freiburg/Basel/Wien, 1980, 143)

Gebet zum Hl. Antonius

*Wenn du suchest Wunderzeichen,
gehe zu Antonius.
Irrtum, Tod und Unglück weichen,
Aussatz und Hölle fliehen muß.
Kranke, die fromm zum ihm flehen,
heißt er gesund und wohl aufstehen.
Selbst des Meeres Wut sinkt nieder,
Land und Ketten geh'n entzwei.
Das verlorne Gut kehrt wieder,
kranke Glieder werden neu.
Man hört von Jungen wie von Greisen,
seine großen Wunder preisen.
Die Gefahr und Not muß weichen,
alle Trübsal fliehet schnell;
Ob der vielen Wunderzeichen,
staunt die Erde, knirscht die Hölle! Amen.*

(Dem heiligen Bonaventura zugeschrieben. Dieses Gebet ist in vielen Versionen verbreitet)

Hl. Antonius von Padua

Der Brief des hl. Franziskus von Assisi an „Bruder Antonius“, den dieser Ende 1223 oder Anfang 1224 geschrieben hat:

„Dem Bruder Antonius, meinem Bischof, wünsche ich, Bruder Franziskus, Heil.

Es gefällt mir, dass du den Brüdern die hl. Theologie vorträgst, wenn du nur nicht durch dieses Studium den Geist des Gebetes und der Hingabe auslöscht, wie es in der Regel steht.“

Der hl. Antonius war der erste Theologie-Professor für die junge Brüderschar des hl. Franziskus. Franziskus nennt ihn „Bischof“, was hier nicht als Berufsbezeichnung auszufassen ist, sondern als Höflichkeitsanrede und als Bestätigung, dass er am Lehramt der Kirche teilhat. Der hl. Antonius wurde später vor allem als großer Prediger in Südfrankreich und Italien bekannt, wo er 1231 in Padua starb. (zitiert nach: Franziskus-Quellen, Butzon & Berker, Kevelaer 2009, 108)

Aus einer Predigt des hl. Antonius von Padua:

„Wer vom Heiligen Geist erfüllt ist, redet in vielen Sprachen. Die vielen Sprachen sind ein vierfältiges Zeugnis von Jesus Christus. Solche Sprachen sind: Demut, Armut, Geduld und Gehorsam. In ihnen reden wir, wenn wir sie ändern an uns sichtbar machen. Die Rede hat Leben, wenn die Taten sprechen. Ich bitte: Schluss mit den Worten, die Taten sollen sprechen! Wir sind voll von Worten und leer an Werken und darum von Gott verworfen. Denn er verfluchte den Feigenbaum, an dem er keine Frucht, sondern nur Blätter fand.“ (vgl. Mt 21,9)

(zitiert nach: Franziskanisches Proprium zum Stundenbuch, Herder, Freiburg/Basel/Wien, 1980, 143)

Gebet zum Hl. Antonius

*Wenn du suchest Wunderzeichen,
gehe zu Antonius.
Irrtum, Tod und Unglück weichen,
Aussatz und Hölle fliehen muß.
Kranke, die fromm zum ihm flehen,
heißt er gesund und wohl aufstehen.
Selbst des Meeres Wut sinkt nieder,
Land und Ketten geh'n entzwei.
Das verlorne Gut kehrt wieder,
kranke Glieder werden neu.
Man hört von Jungen wie von Greisen,
seine großen Wunder preisen.
Die Gefahr und Not muß weichen,
alle Trübsal fliehet schnell;
Ob der vielen Wunderzeichen,
staunt die Erde, knirscht die Hölle! Amen.*

(Dem heiligen Bonaventura zugeschrieben. Dieses Gebet ist in vielen Versionen verbreitet)